

Jahresbericht des Vorstandes für das Jahr 1948/49

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **42 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die 65. Hauptversammlung der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft in Lausanne.

**Samstag bis Montag, den 3. bis 5. September 1949,
im Palais de Rumine, Salle Tissot.**

A. Jahresbericht des Vorstandes für das Jahr 1948/49.

Im Berichtsjahre hat unsere Gesellschaft vier Mitglieder durch den Tod verloren: die Herren Dr. A. SENN, Dr. D. SCHNEEGANS, Dr. W. VAN HOLST-PELLEKAAN und Prof. E. GAGNEBIN.

In Samaden starb im 50. Altersjahre Dr. phil. ALFRED SENN an den Folgeerkrankungen einer Operation. Nach dem Studium der Naturwissenschaften, Hauptfach Geologie, das er in Basel mit einer Dissertation über den Alpensüdrand zwischen Mendrisio und Varese abschloss, begann Dr. SENN eine geologische Neuaufnahme des Siegfriedblattes Liestal. Noch bevor er diese Arbeit zum Abschluss brachte, übernahm er den Auftrag einer englischen Gesellschaft, in Venezuela biostratigraphische Untersuchungen durchzuführen. Diese Aufgabe nahm ihn bis 1932 in Anspruch. Nach seiner Rückkehr nach Basel bot sich ihm Gelegenheit, ähnliche Arbeiten in Algerien und in Marokko auszuführen, sie dauerten bis 1936. Dann erfolgte 1937 erneut eine Ausreise nach Westindien, diesmal nach Barbados. Der Ausbruch des Weltkrieges brachte es mit sich, dass Dr. SENN erst 1946 in die Heimat zurückkehren konnte. Die neun Jahre in Barbados gaben ihm Gelegenheit, die Insel bis in alle Details kennen zu lernen und sich auch mit technisch-geologischen Untersuchungen, namentlich den Vorkommen von Grundwasser zu befassen. Nach seiner Rückkehr in die Heimat vollendete Dr. SENN die 1925 begonnene Kartierung des Blattes Liestal. Bereits befasste er sich mit neuen Plänen für Untersuchungen in Nordafrika, als er vom Tode ereilt wurde.

Viele von uns kannten ihn als glänzenden Alpinisten und Skifahrer, als allzeit fröhlichen Bergkameraden und Musikfreund. Im Ausland hat er sich und der Schweizergeologie einen guten Namen geschaffen und sich viele Freunde erworben. Seine Liebe galt der Stratigraphie, speziell der Biostratigraphie und den Sedimentationsproblemen. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, die Resultate seiner Arbeitsjahre in Barbados monographisch darzustellen und damit seinen Beitrag zur Lösung des Problems der Tiefseesedimente den Fachgenossen vorzulegen. Wir hätten von ihm, dem strengen und kritischen Beobachter, noch viel Gutes erwarten können.

Ebenfalls viel zu früh, im Alter von 42 Jahren, ist uns DANIEL SCHNEEGANS aus Strasbourg entrissen worden. Am 7. April ist er auf einer Studienreise im Mittleren Orient vom Tode ereilt worden, als er bei Beyrouth einem ertrinkenden Kameraden Hilfe leisten wollte.

DANIEL SCHNEEGANS wurde am 26. Januar 1907 in Strasbourg geboren, wo er auch seine Studien bei seinem Lehrer MAURICE GIGNOUX begann, dem er nach Grenoble folgte. Als Resultat seiner Untersuchungen konnte er die prächtige Arbeit «La Géologie des Nappes de l'Ubaye-Embrunais entre la Durance et l'Ubaye» vorlegen, einen der schönsten Beiträge zur Stratigraphie und Tektonik der französischen Alpen.

Schon früh, im Jahre 1933, wurde DANIEL SCHNEEGANS als Lehrer an die «Ecole Nationale Supérieure du Pétrole» in Strasbourg berufen. Hier fand er Gelegenheit, seinen Wunsch nach möglichst umfassender Kenntnis aller geologischen Probleme zu erfüllen. Arbeiten im Elsass, am Jurarand und in der Provence geben davon Zeugnis. Reisen nach Westindien, Nordafrika, Nordamerika, Bakou, Maikop gaben ihm Gelegenheit, seinen Horizont zu erweitern und zum prominenten Geologen zu werden.

Als 1946 das «Institut français de Pétrole» in Paris gegründet wurde, war er der gegebene Mann, in dessen Direktion einzutreten. Es war seine Aufgabe, den geologischen Unterricht zu organisieren und alle Prospektionsarbeiten für Erdöl in Frankreich zu koordinieren. Mit seinen reichen Kenntnissen und seiner grossen Arbeitskraft versuchte er gleichzeitig auch die wissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet ständig zu fördern und ihre Ergebnisse der Industrie nutzbar zu machen. Mitten aus dieser reichen Tätigkeit wurde er abberufen, er hinterlässt nicht nur in seinem Lande, sondern auch in unserem Kreise eine schmerzliche Lücke.

Soeben ist uns die Mitteilung zugegangen, dass am 7. Juni in seinem Heim in Beverley Hills, California, Dr. W. VAN HOLST-PELLEKAAN im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Nach seiner militärischen Laufbahn in Holländisch-Indien studierte VAN HOLST in Zürich bei ALBERT HEIM, GRUBENMANN und SCHARDT und schloss seine Studien ab mit der Dissertation: Geologie der Gebirgsgruppe des Piz Scopi. Er wandte sich dann der Erdölgeologie zu und war in verschiedenen Kontinenten tätig. Der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft, deren Mitglied er 1913 wurde, ist er durch alle Wandlungen und Kriegsjahre treu geblieben.

Am 16. Juli 1949 erlag ELIE GAGNEBIN, Mitglied des Vorstandes unserer Gesellschaft, in Zürich den Folgen einer schweren Operation.

ELIE GAGNEBIN wurde am 4. Februar 1891 in Lausanne geboren und besuchte daselbst die Schulen und die Universität. 1912 erwarb er die «Licence ès sciences physiques et naturelles». Als Assistent, später als «Chef de travaux» unterstützte er Herrn Prof. MAURICE LUGEON in der Lehrtätigkeit am Laboratoire de Géologie in Lausanne. Nach langen und gründlichen Studien publizierte er 1924 seine Dissertation, die den Titel trägt: «Description géologique des Préalpes bordières entre Montreux et Semsales»; ein Jahr später konnte die von ihm aufgenommene «Carte géologique des Préalpes entre Montreux et le Moléson et du Mont Pélerin» durch die Geologische Kommission veröffentlicht werden. Später kamen geologische Feldaufnahmen im Val d'Iliez hinzu, die im geologisch kolorierten Panorama «Chaîne de la Dent du Midi aux Dents Blanches de Champéry» und im «Feuille d'Atlas N° 483 St-Maurice» wiedergegeben sind.

1928 wurde ELIE GAGNEBIN mit dem Paläontologieunterricht an der Universität Lausanne betraut, 1933 hielt er seine Antrittsvorlesung als ausserordentlicher Professor und 1940 übernahm er als Nachfolger von Herrn Professor MAURICE LUGEON den Lausanner Lehrstuhl für Geologie.

Eine grosse Zahl wissenschaftlicher Publikationen zeugt von der unermüdbaren Aktivität ELIE GAGNEBINS. In besonderer Weise wird sein Name mit den Préalpes romandes und dem Chablais verbunden bleiben, ferner mit dem «Geologischen Führer der Schweiz», der 1934 zur Fünfzigjahrfeier unserer Gesellschaft un-

ter seiner Chefredaktion für den Text herausgegeben wurde. Daneben entstammen seiner Feder aber auch Werke von allgemeiner Bedeutung, wie z. B. «Le transformisme et l'origine de l'homme» und «Histoire de la terre et des êtres vivants». In diesen Werken wird offenbar, dass ELIE GAGNEBIN nicht nur ein bedeutender Fachgelehrter war. Er verfügte über ein humanistisches Wissen, eine kulturelle Bildung und ein ästhetisches Gefühl, wie sie nur selten in einer Person vereint sind. So kann es nicht verwundern, dass er mit Kreisen der Schriftsteller, der Künstler, der Musiker und der Philosophen in engem Kontakt stand.

Auch im Ausland, besonders in Frankreich, war ELIE GAGNEBIN hoch geschätzt. Der «Service de la Carte géologique» übertrug ihm die Aufnahme des Blattes Thonon der «Carte géologique de la France, 1:80000» und 1942 bekleidete er das Amt eines Vizepräsidenten der «Société géologique de France».

Eine ausführliche Würdigung des Lebens und Wirkens von ELIE GAGNEBIN – von seinem Lehrer MAURICE LUGEON verfasst – wird in den «Verhandlungen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, 129. Versammlung, Lausanne 1949» erscheinen. Wir wollen uns deshalb hier mit diesen kurzen Worten begnügen, die zeigen mögen, dass wir uns unseres verstorbenen Freundes, der sich auch um die Schweizerische Geologische Gesellschaft bleibende Verdienste erworben hat, in Zukunft stets dankbar erinnern werden.

Vorstand:

Im Spätherbst 1948 erkrankte unser verdienstvoller Präsident, Herr Prof. L. W. COLLET und sah sich gezwungen, dem Vorstande seine Demission einzureichen. In der Vorstandssitzung vom 29. Januar musste seinem Wunsche unter Verdankung der grossen von ihm geleisteten Arbeit entsprochen werden.

Der neue Vorstand wurde wie folgt bestellt:

Präsident: Prof. L. VONDERSCHMITT.

Vize-Präsident: Prof. E. WEGMANN.

Sekretär: Prof. R. F. RUTSCH.

Kassier: Dr. F. ROESLI.

Redaktor: Dr. W. NABHOLZ.

Beisitzer: Prof. L. W. COLLET.

Prof. E. GAGNEBIN.

Das Amt des Archivars versah Dr. HANS SUTER.

Es wurden zwei Vorstandssitzungen abgehalten, die eine am 29. Januar und die andere am 3. September 1949.

Mitgliederbewegung: Seit der Tagung in St. Gallen sind folgende Mitglieder eingetreten: ARTHUR DUSENBURG, Caracas; JOHANN STÖCKLIN, Amriswil; Prof. R. V. ARELLANO, Mexico City; Prof. PAUL FOURMARIER, Liège; Prof. RHODES W. FAIRBRIDGE, Australia; Ing. R. WOODTLI, Kibo, Kongo; W. BISIG, Lachen; J. P. BECKMANN, Basel; G. FAVRE, Fribourg; J. KLAUS, Fribourg; Prof. G. WILSON, London; Dr. C. JENAL, Kriens; Istituto di Geologia e Paleontologia d'Università di Bologna; Geol. Staatsinstitut Hamburg.

Austritte: P. KNOBLAUCH, Bern; Société Nationale des Pétroles d'Aquitaine.

Versammlungen und Exkursionen: Die 64. Hauptversammlung fand am 5. September 1948 in St. Gallen statt. Mit der Schweiz. Paläontologischen Gesellschaft wurde am 5. September eine gemeinsame Sitzung abgehalten. Vor und nach der

Hauptversammlung fanden Exkursionen statt, über die in Band 41, Heft 2 der *Eclogae* berichtet wurde.

Über eine gemeinsam mit der Schweizerischen Mineralogisch-Petrographischen Gesellschaft abzuhaltende Sitzung wird verhandelt.

Bericht des Redaktors: 1948/49 erschienen Heft 1 und 2 von Band 41 der *Eclogae geologicae Helveticae* unter Redaktion von W. NABHOLZ. Dieser Band umfasst 421 Seiten und 15 Tafeln, ferner – im Text eingefügt – 99 Figuren und eine Tabelle. 10 Tafeln sind im lithographischen Vielfarbendruck ausgeführt worden. Unter den 11 Einzelarbeiten finden sich 2 Dissertationen, die je ein Gebiet aus den helvetischen und aus den penninischen Alpen detailliert behandeln, ferner 4 Arbeiten, die sich mit stratigraphischen Fragen der Alpengeologie befassen; 2 weitere Arbeiten enthalten geophysikalische Beiträge zur Geologie der Alpen, und 3 Arbeiten betreffen Einzelfragen aus dem schweizerischen Mittelland (Plastizitätserscheinungen an Molassekohlen, erdbaumechanische Fragen im Rutschgebiet von Zug, Quartärgeologie des Gebietes Solothurn–Wangen a.A.). 9 dieser Einzelarbeiten sind deutsch, 2 französisch abgefasst. Im Bericht über die 64. Hauptversammlung unserer Gesellschaft gelangte von den 7 in St. Gallen gehaltenen «Kurzen Mitteilungen» nur eine zum Abdruck, während ein weiteres Referat seines grösseren Umfanges wegen unter den Einzelarbeiten veröffentlicht wurde. Die Autoren der übrigen 5 in St. Gallen vorgetragenen Referate verzichteten auf eine Drucklegung in den *Eclogae*. Zwei ausführliche Exkursionsberichte orientieren über die von unserer Gesellschaft vor und nach der Tagung in St. Gallen durchgeführten Exkursionen. Ausserdem enthält Band 41 den 27. Jahresbericht der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft, in welchem sämtliche 13 in St. Gallen zum Vortrag gebrachten Referate veröffentlicht sind.

Verschiedene Autoren, besonders aber auch die Schweizerische Geologische Kommission und die Schweizerische Paläontologische Gesellschaft haben an die Druckkosten dieses Bandes beigetragen, wofür ihnen hier im Namen der Gesellschaft der beste Dank ausgesprochen sei.

Rechnungsbericht pro 1948 und Budget pro 1949:

I. Betriebsrechnung per 31. Dezember 1948.

A. Einnahmen.

	<i>Rechnung 1948</i>		<i>Budget 1949</i>
	Fr.		Fr.
a) <i>Allgemeine Verwaltung:</i>			
Ordentliche Mitgliederbeiträge	6,917.30		6,000.—
Beitrag eines lebenslänglichen Mitgliedes	400.—		—
Kapitalzinsen	3,411.10		3,400.—
Verkauf der <i>Eclogae</i>	—		1,000.—
Verkauf von Separata und Tafeln aus den <i>Eclogae</i> . .	513.40		300.—
Beitrag der Schweiz. Geologischen Kommission	500.—	11,741.80	500.—
Aus Reservefonds für aussergewöhnliche Druckkosten (3 Hefte pro 1949)	—	—	3,000.—
b) <i>Eclogae:</i>			
Beiträge, Rückvergütungen und Inserate:			
Vol. 40/1	4,465.85		
Vol. 40/2	7,257.75	11,723.60	
Total Einnahmen		<u>23,465.40</u>	<u>14,200.—</u>

B. Ausgaben.

	<i>Rechnung 1948</i>		<i>Budget 1949</i>
	Fr.		Fr.
a) <i>Allgemeine Verwaltung:</i>			
Bibliographie	400.—		400.—
Beitrag an die Paläontologische Gesellschaft	600.—		600.—
Reservefonds	—		500.—
Unkosten, Eclogae-Versand, Sitzungen	1,388.69	2,388.69	1,500.—
		<hr/>	
b) <i>Eclogae:</i>			
Vol. 40/1	7,487.70		
Vol. 40/2	12,039.65		
Vol. 41/1	511.70	20,039.05	
Vol. 42/1 und 2	—	—	11,200.—
Total Ausgaben		<hr/>	<hr/>
		22,427.74	14,200.—
Überschuss der Einnahmen		1,037.66	

II. Reservefonds.

Bestand am 31. Dezember 1947	5,257.25	
Bestand am 31. Dezember 1948	5,257.25	unverändert

III. Bilanz per 31. Dezember 1948.

<i>Aktiven:</i>		<i>Passiven:</i>	
	Fr.	Fr.	Fr.
Postcheck-Konto	1,173.60	Unantastbares Kapital:	
Banken: Wertschriften	106,000.—	Fonds Tobler	60,000.—
Depotkonto Bankges.	6,293.23	Fonds Erb	10,000.—
Sparheft Z.K.B.	62.30	Schenkungen	17,100.—
Sparheft Volksbank.	505.25	Beitr. lebensl. Mitglieder	16,800.—
Sparheft E.K.B.	359.90	Kreditoren	50.—
Kleine Kasse.	169.24	Ausstehende Druckkosten	7,246.52
Debitoren	1,890.25	Reservefonds	5,257.25
	<hr/>		<hr/>
	116,453.77		116,453.77

IV. Vermögensveränderung.

Bruttovermögen am 31. Dezember 1947	108,757.25
Bruttovermögen am 31. Dezember 1948	109,157.25
Vermögensvermehrung	400.—

V. Erstellungskosten der Eclogae Vol. 40, 1947.

	Bd. 40/1	Bd. 40/2
	161 Seiten	419 Seiten
	4 Tafeln	4 Tafeln
	32 Textfiguren	59 Textfiguren
	Fr.	Fr.
Eigenkosten: Redaktion und Druck	3,271.10	4,781.90
Beiträge und Vergütungen	4,944.—	7,257.75
Total der Erstellungskosten	<u>8,215.10</u>	<u>12,039.65</u>
Spedition	166.20	178.10

Luzern, Mai 1949.

Der Kassier: F. ROESLI.

Revisorenbericht über das Rechnungsjahr 1948: Die Unterzeichneten haben die Jahresrechnung 1948 der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft geprüft und in allen Teilen in Ordnung gefunden. Sie überzeugten sich von der gewissenhaften Verbuchung der Einnahmen und Ausgaben und deren Übereinstimmung mit den Belegen. Die auf den 31. Dezember 1948 in der Bilanz aufgeführten Aktiven sind durch Bank- und Postcheckausweise belegt und die Ausscheidung der Vermögenswerte auf die einzelnen Fonds ist in der Kartothek übersichtlich eingetragen. Der zusammenfassende Rechnungsbericht stimmt mit der detaillierten Buchführung überein. Die Rechnungsrevisoren beantragen der Gesellschaft, die Jahresrechnung 1948 zu genehmigen und dem Herrn Kassier für die der Gesellschaft geleistete grosse und zeitraubende Arbeit bestens zu danken.

Zürich, den 22. Juni 1949.

R. STREIFF-BECKER.

A. WEBER.

B. 65. Hauptversammlung: Sonntag, den 4. September 1949.**Erster Teil: Geschäftliche Sitzung.**

Leitung: Prof. Dr. E. C. WEGMANN, Vizepräsident.

Nach der Eröffnung der Sitzung teilt der Vizepräsident mit, dass der Präsident unserer Gesellschaft, Herr Prof. L. VONDERSCHMITT, krankheitshalber verhindert ist, an der diesjährigen Jahresversammlung teilzunehmen und deshalb bitten lässt, seine Abwesenheit zu entschuldigen. Darauf dankt der Vizepräsident den waadtländischen Behörden und unseren Lausanner Kollegen für ihre Gastfreundschaft. Er begrüsst mehrere Kollegen aus dem Ausland, die unserer Versammlung beiwohnen, insbesondere Herrn Prof. PAUL FOURMARIER aus Liège und Herrn Prof. SILVIO VARDABASSO aus Cagliari. Zum ehrenden Gedächtnis an Herrn Prof. ELIE GAGNEBIN spricht Herr Prof. MAURICE LUGEON die Erinnerungsworte.

Der Jahresbericht des Vorstandes für das Jahr 1948/49, der Bericht des Eclogae-Redaktors, der Rechnungsbericht pro 1948 und die zugehörigen Berichte der Rechnungsrevisoren, ferner das Budget 1949 werden vom Vizepräsidenten verlesen und von den Anwesenden genehmigt.